

WIR KAUFLEUTE

Das Magazin des
Kaufmännischen Verbandes
Zürich #03_04/2019

*Positiv durchs Leben
und gemeinsam
Bäume
ausreissen!*

MONTAG, 15. APRIL 2019:
GV DES KAUFMÄNNISCHEN
VERBANDES ZÜRICH

**kaufmännischer
verband**

mehr wirtschaft. für mich.
in zürich.





„KEINE ANGST VOR EMOTIONEN“

Die Querdenkerin VIVIAN DITTMAR engagiert sich für eine ganzheitliche Entwicklung von Mensch, Gesellschaft, Wirtschaft und Bewusstsein. Warum Unternehmen in Zukunft vermehrt auf emotionale Kompetenz setzen sollten, erklärt sie im Gespräch mit Rolf Butz.

10



POSITIVE ARBEITS- GESTALTUNG

Gemäss dem Job-Stress-Index 2018 fühlen sich über 27 Prozent der Schweizer Arbeitnehmenden mehr Stress, Druck und Belastungen ausgesetzt, als sie bewältigen können. Wie lässt sich das ändern? STEFANIE BIRRER

06



RAUS HIER!

Fürs nächste Meeting, Brainstorming oder einfach, um über den Mittag den Kopf zu lüften, haben wir vier grüne Erholungszonen in Zürich für Sie rausgesucht.

31



SO MACHT ARBEIT GLÜCKLICH!

AVIETA CLAESSENS ist Chief Happiness Officer und Happiness Coach. Sie berät Unternehmen, Jungunternehmer und Einzelpersonen rund um das Thema Happiness Culture und Life Work Balance.

08



Bildmontage: Sonja Studer

ZWEI ZÜRCHER IN BERN

Was hat das Parlament in der auslaufenden Legislatur erreicht? Was sind die grössten Herausforderungen der nächsten Legislatur? Und wie steht es um unser Verhältnis zu Europa? Die beiden Zürcher Ständeräte Daniel Jositsch und Ruedi Noser debattieren am 24. Juni 2019 im Kaufleuten.

26

**MONTAG, 15. APRIL 2019:
GV DES KAUFMÄNNISCHEN
VERBANDES ZÜRICH**



ENTSPANNUNGSTIPP 1: IN DER ERDE WÜHLEN

Wenn du ein Leben lang glücklich sein willst, werde Gärtner, sagt ein chinesisches Sprichwort. Dabei machts, wie so oft, nicht die Grösse. Wer keinen Garten besitzt, bepflanzt seinen Balkon oder nutzt einen Gemeinschaftsgarten der trendigen Urban-Gardening-Bewegung. Denn beim Pflanzen, Hegen und Pflegen lassen sich leicht das Gleichgewicht und die Ruhe wiederfinden, die im hektischen Alltag so oft verloren gehen.

kaufmännischer verband

mehr wirtschaft. für mich.
in zürich.

SCHALTER
TELEFON
KONTAKT

Mo bis Mi 9.00 bis 17.00 Uhr, Do 9.00 bis 18.00 Uhr, Fr 9.00 bis 16.00 Uhr
Mo bis Mi 8.00 bis 17.00 Uhr, Do 8.00 bis 17.00 Uhr, Fr 8.00 bis 16.00 Uhr
info@kfmv-zürich.ch, kfmv-zürich.ch, 044 211 33 22

STARKE, MOTIVIERTE MENSCHEN MACHEN STARKE UNTERNEHMEN

AUS SICHT
DER MITAR-
BEITENDEN

Mit dem Wandel unserer Arbeitswelt steigt der Druck im Berufsleben. Eine gute Portion Resilienz – psychische Widerstandsfähigkeit – ist dabei hilfreich. Der Resilienz-Experte Juan Vörös zeigt auf, was unsere innere Stabilität stärkt.

Welche Faktoren sind ausschlaggebend, damit unser Leben uns nicht erschöpft? Resilienz ist das Zauberwort. Die folgenden drei Punkte können helfen, die eigene Situation zu reflektieren.

Der richtige Ort. Diese Frage ist essenziell: Bis zu welchem Grad kann ich mich mit dem Unternehmen, der Strategie, der Aufgabe und vor allem dem Umfeld, in dem ich arbeite, identifizieren? Manchmal lassen einem die Umstände scheinbar keine Wahl – dennoch: Längerfristig sollte sich niemand in einem Berufsumfeld bewegen, in dem das Unwohlsein überhand nimmt. Denn wer ohne Motivation und innere Überzeugung zur Arbeit geht, schwächt das Unternehmen – und noch mehr sich selbst. Deshalb ist es wichtig, sich von demotivierenden Umständen zu trennen. Vielleicht bedeutet das Verzicht, vielleicht löst der Schritt Ängste aus, aber in den allermeisten Fällen entsteht daraus etwas Neues, Positives.

Schluss mit der Überforderung. Übertriebenes Pflichtbewusstsein und die Angst, Nein zu sagen, führen bei vielen Menschen dazu, dass sie sich selbst stark unter Druck setzen. Dabei ist Nein-Sagen eine völlig unterschätzte Tugend, sowohl für die eigene Gesundheit als auch für die Gesundheit des Unternehmens. Und bei nachvollziehbarer Begründung bedeutet ein Nein kaum je das Ende einer Karriere.

Leider sind gerade auf der immens wichtigen Teamebene die Führungskräfte oder Personalverantwortlichen oft zu unerfahren und sich ihrer Verantwortung zu wenig bewusst. Denn sie haben es in der Hand: Wenn das Team aus Menschen besteht, die zum Unternehmen passen und nur das Beste wollen, die Freude an ihrer Arbeit haben – dann wird sich der Erfolg einstellen. Starke, motivierte Menschen machen starke Unternehmen. Die grösste Gefahr der Überforderung lauert allerdings im eigenen Ich.

Wir müssen heute kaum mehr um unser Überleben kämpfen – dafür umso mehr darum, akzeptiert und geliebt zu werden. Wir leben in ständiger Besorgnis, etwas zu verpassen, ausgestossen zu werden, unbeachtet zu bleiben, das Leben nicht voll und ganz auszukosten.

Wer es schafft, sich diesem selbst auferlegten Druck nach „weiter, höher, besser“ nicht zu sehr auszusetzen, ist einen guten Schritt weiter. Das Leben findet jetzt statt, nicht erst morgen und schon gar nicht gestern.

Entspannung zulassen. Auch wenn ganz andere Faktoren für den Erfolg einer Firma ausschlaggebend sind: Noch immer spielen Präsenzzeit, Aufopferung, harte Arbeit und überdurchschnittlicher Einsatz eine wichtige Rolle für die Karriere. Kreativität, flexibles Denken und die Fähigkeit, ausgetretene Pfade zu verlassen, vertragen sich jedoch schwer mit Kontrolle und Mikromanagement. Dabei entstehen gerade in Phasen der konsequenten Entspannung viele herausragende Ideen.

Bewegung und Entspannung können dabei eine wichtige Rolle spielen. Im Idealfall wird körperliche Betätigung in den Alltag integriert: Morgendliche Yogaübungen oder ein Teil des Arbeitswegs mit dem Velo oder zu Fuss zurückzulegen, helfen, die Balance zwischen Spannung und Entspannung zu halten. Auch kurze Momente des Abschaltens während des Tages sind wichtig – mittags ein Spaziergang, eine Kaffeepause ausserhalb des Büros oder einfach mal zurücklehnen, drei Minuten die Augen schliessen und gar nichts tun.

Was bleibt am Schluss zu sagen? Warten Sie nicht. Heute ist der Tag!

JUAN VÖRÖS ist Coach, Unternehmer, Yogalehrer und Mitgründer der Human Empowerment Center AG, human-epc.ch



„Die besten Ideen entstehen oft in Phasen der konsequenten Entspannung – und sicher nicht unter Druck.“



**ENTSPANNUNGSTIPP 2:
EINMAL TIEF DURCHATMEN**

Yoga, Tai Chi oder Meditation? Es gibt unzählige Methoden, die dabei helfen können, sich zu entspannen. Meist jedoch finden wir erst nach getaner Arbeit Zeit dafür. Dabei ermöglichen gerade kurze Auszeiten wieder konzentrierter und motivierter bei der Sache zu sein. Wer sich also zwischendurch ein paar Minuten Tagträumen erlaubt, die Augen schliesst und sich auf den Atem konzentriert oder einmal um den Block geht, wird danach produktiver und effizienter durch den Arbeitsalltag gehen.

POSITIVE ARBEITS- GESTALTUNG LEICHT GEMACHT

AUS SICHT
DER ARBEIT-
GEBENDEN

Gemäss dem Job-Stress-Index 2018 fühlen sich über 27 Prozent der Schweizer Arbeitnehmenden mehr Stress, Druck und Belastungen ausgesetzt, als sie bewältigen können. Entsprechend liegt der Anteil an emotional erschöpften Personen bei knapp 30 Prozent. Umso wichtiger wird die Frage, wie es der Mensch schafft, im Gleichgewicht zu bleiben.

Wie sich Arbeit positiv und stressfreier gestalten lässt.

Jeder Arbeitgebende wünscht sich gesunde und produktive Mitarbeitende. Wer folgende sechs Ebenen berücksichtigt, schafft die Voraussetzung dafür, dass die Mitarbeitenden zufrieden, leistungsfähig und gesund arbeiten können:

- **Arbeitsperson:** Es beginnt schon bei der Rekrutierung: Passt der Mensch zum Job – und umgekehrt? Es ist bedeutend, dass die Mitarbeitenden eine positive Arbeitseinstellung, eine hohe Motivation und die benötigten Kompetenzen für ihre Aufgabe mitbringen.
- **Arbeitsaufgaben:** Die Arbeitsaufgaben sollen klar formuliert und umsetzbar sein. Die Arbeitsabläufe sind so zu gestalten, dass sie effizient erledigt werden können.
- **Arbeitsplatz:** Dank geeignetem Mobiliar wie Stehpulten oder anderen ergonomischen Hilfsmitteln können die Mitarbeitenden effektiv arbeiten und dabei gesund bleiben.
- **Arbeitsumgebung:** Gute Licht- und Lärmverhältnisse sowie eine ansprechende Gestaltung der erweiterten Arbeitsräume unterstützen eine gute Leistung.
- **Arbeitsorganisation:** Regelmässige Pausen, Rückzugsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle, klare Kommunikationswege und ein selbstbestimmter Wechsel der Tätigkeiten fördern die Motivation und senken den Stresslevel.
- **Arbeitsmittel:** Sämtliche für die Erledigung der Arbeit zur Verfügung stehenden Mittel sollen gebrauchstauglich sein und die Mitarbeitenden motivieren, ihre Arbeitsziele zu erreichen (z.B. Software, Hardware, Werkzeuge).

Wie der Mensch im Gleichgewicht bleiben kann.

Lothar Seiwert (Wirtschaftswissenschaftler und Zeitmanagement-Experte) und Nossrat Peseschkian (Neurologe und Psychiater) fassten 2004 unter dem Begriff der Balance die folgenden vier Bereiche zusammen, die im Leben eines Menschen von Bedeutung sind:

- **Leistung und Beruf:** Ausbildung, Job, Karriere, berufliche Entwicklung, Erfolg, Geld, Status, Wohlstand, Weiterbildung, Arbeitszufriedenheit
- **Familie und Kontakte:** Freunde, soziale Zugehörigkeit, Kollegen, familiäre Situation, Anerkennung, Wertschätzung, Zuwendung, Sexualität
- **Körper und Gesundheit:** Erholung, Entspannung, körperliche und geistige Fitness, Ernährung
- **Sinn und Werte:** Zukunftsfragen, Selbstverwirklichung, Träume haben und ausleben, Religion, Glaube an etwas Grösseres, Spiritualität, Wertefragen

Gemäss den beiden Wissenschaftlern führt nur ein ausgewogenes Verhältnis dieser vier Bereiche zu langfristigem Erfolg und Lebensglück. Wenn einer der Bereiche chronisch überbetont wird, müssen andere zwangsläufig vernachlässigt werden. Das Leben ist nicht mehr im Gleichgewicht, Menschen fühlen sich gestresst und brennen aus. Arbeitgebende wie auch Arbeitnehmende stehen in der heutigen, oftmals hektischen Zeit in der Eigenverantwortung, diesen vier Bereichen Aufmerksamkeit zu schenken. Bewusst umsetzen lässt sich dies zum Beispiel, indem man sich für die folgenden Fragen Zeit nimmt:

- Was ist mir in diesem Bereich wichtig?
- Wie zufrieden bin ich in diesem Bereich?
- Was möchte ich konkret tun, damit ich zufrieden bin / damit dieser Bereich abgedeckt ist?
- Welches ist der konkrete nächste Schritt?
- Was möchte ich bis wann und wie erreichen in diesem Bereich?

STEFANIE BIRRER ist Arbeitspsychologin, Erwachsenenbildnerin und Managing Partnerin bei Morgenthaler Consulting.

„Jeder Arbeitgebende wünscht sich gesunde und produktive Mitarbeitende. Schaffen Sie also die Voraussetzung dafür!“



**ENTSPANNUNGSTIPP 3:
DIE FARBSTIFTE SPITZEN**

Bei der Arbeit gibt es kaum etwas Langweiligeres als ständige Wiederholung. Genau das Gegenteil gilt für das Ausmalen von Mandalas oder das Zeichnen von Mustern. Denn hier lösen die immer gleichen Bewegungen Ruhe und Entspannung aus. Denken und Vorausplanen ist dabei nicht nötig, es geht nur darum, welches Feld man gerade ausmalt oder welchen Kringel man gerade zeichnet. Die Malbücher für Erwachsene finden sich in jeder guten Buchhandlung.

„Arbeitspsychologie für den beruflichen Alltag“

Das Seminar vermittelt die gängigsten Grundlagen und zeigt Handlungsmöglichkeiten für den praktischen Alltag auf.

WANN: 4./5./27. März 2019, 08.30 bis 16.30 Uhr oder 4./5./25. September 2019, 08.30 bis 16.30 Uhr

WO: KV Business School Zürich, Bildungszentrum Sihlpost, direkt beim HB Zürich

ANMELDUNG UNTER: kvz-weiterbildung.ch

SO MACHT ARBEIT GLÜCKLICH!

5 TIPPS FÜR ARBEIT- NEHMENDE

- **Starten Sie mit einem täglichen Motivationsgedanken.** Positives Denken beeinflusst unser Gehirn und unsere Seele. Kreieren Sie beim Aufwachen Ihren täglichen Motivationsgedanken, beschenken Sie sich damit. Fragen Sie sich, wie es Ihnen heute geht, welchen Traum Sie gerne verwirklichen möchten. Lassen Sie dabei Ihr Mobiltelefon beiseite und verzichten Sie ganz bewusst auf Social Media.
- **Gestalten Sie Ihren Arbeitsweg spannend, erkunden Sie neue Wege.** Neue Wege eröffnen neue Horizonte. Erkunden Sie immer wieder neue Arbeitswege. Falls Sie den Öffentlichen Verkehr nutzen, steigen Sie ein paar Stationen früher aus und gehen Sie zu Fuss bis zu Ihrem Arbeitsplatz. Vielleicht entdecken Sie ein neues Café oder sehen eine alte Bekanntschaft wieder? Geniessen Sie Ihre neue Erkundung und nehmen Sie Ihre Inspiration mit in den Arbeitsalltag.
- **Atmen Sie richtig durch.** Nehmen Sie sich eine kurze Auszeit und widmen Sie sich Ihrem Atem. Richtiges Atmen aktiviert unsere Zellen, erhöht die Gehirnleistung, steigert die Konzentrationsfähigkeit und bringt wieder Klarheit in unsere Gedankenwelt. Praktizieren Sie bewusst Atemübungen und steigern Sie damit Ihr Wohlbefinden!
- **Suchen Sie den persönlichen Kontakt.** Pflegen Sie persönlichen Kontakt zu Ihren Teamkollegen. Reden Sie mit ihnen, statt lange E-Mails zu schreiben. Nehmen Sie den Telefonhörer in die Hand oder machen ein paar Schritte, so lernen Sie zusätzlich eine neue Abteilung kennen. Viele geschäftliche Angelegenheiten lassen sich dabei leichter lösen.
- 5. Gestalten Sie Ihre Arbeit prickelnd.** Unser Arbeitsalltag ist wie eine Partnerschaft: Gestalten Sie ihn spannend. Denken Sie „out of the box“, suchen Sie nach neuen Lösungen, nehmen Sie Herausforderungen positiv an und seien Sie neugierig. Bitten Sie um Feedback und neue Aufgaben. Sie werden sich dabei bestärkt und glücklich fühlen.

5 TIPPS FÜR ARBEIT- GEBENDE

- **Nehmen Sie sich Zeit.** Die Zeit ist zu einem kostbaren Gut geworden. Unser Arbeitsalltag verlangt von uns schnelles und effizientes Handeln. Unsere Mitarbeitenden mutieren zu Arbeitsmaschinen, um diesem hohen Tempo zu genügen. Setzen Sie ein Zeichen, stellen Sie den Menschen in den Vordergrund. Nehmen Sie sich Zeit und begrüssen Sie Ihr Team regelmässig, zeigen Sie Interesse. Wertgeschätzte Mitarbeitende stärken Ihr Unternehmen.
- **Verlegen Sie Meetings in die Natur.** Unser Arbeitsalltag ist geprägt von vielen Meetings. Seien Sie innovativ und verlegen Sie den Konferenzraum zwischendurch in die Natur. Frische Luft und Bewegung bereichern unser Gehirn und lassen Freiraum für neue Ideen. Selbst langweilige Meetings werden dabei zu wahren Entdeckungreisen.
- **Pflegen Sie den Rollentausch.** Kennen Sie Ihr Unternehmen wirklich? Wissen Sie, was Ihre Angestellten tagtäglich tun? Tauschen Sie mal die Rollen, und gehen Sie ab und zu an die Front! Geben Sie Ihren Mitarbeitenden die Chance, ihre Arbeit zu zeigen und zu erklären. Arbeitsprozesse lassen sich dabei viel besser verstehen und optimieren, wenn man sie selbst ausübt.
- **Kreieren Sie eine Ideenplattform für Mitarbeitende.** Lassen Sie Freiraum für Kreativität, kreieren Sie eine Ideenplattform! Gestalten Sie zusammen eine Arbeitsoase, indem Sie Ihr Team ermuntern, etwas dazu beizutragen. Sie werden sich wundern, welche verborgene Talente zum Vorschein kommen.
- **Leben Sie Firmenkultur.** Gestalten Sie zusammen mit Ihren Mitarbeitenden Ihre Firmenkultur. Hinterfragen Sie diese regelmässig und lassen Sie Veränderungen zu. Eine Firmenkultur soll nicht nur niedergeschrieben und publiziert werden, sie soll täglich gelebt und zelebriert werden!

AVIETA CLAESSENS ist Chief Happiness Officer und Happiness Coach. Sie berät Unternehmen, Jungunternehmer und Einzelpersonen rund um das Thema Happiness Culture und Life Work Balance. Ihre Erfahrungen sammelte sie als erste weibliche Angestellte bei Google Schweiz. avieta.ch




„Seien Sie innovativ und verlegen Sie den Konferenzraum zwischen-
durch in die Natur. Frische Luft und
Bewegung bereichern unser Gehirn
und lassen Freiraum für neue Ideen.“



**ENTSPANNUNGSTIPP 4:
AN DIE FRISCHE LUFT**

Schneller, besser, weiter ist das Motto unserer Zeit. Um diesen permanenten Druck abzuschütteln, hilft nur das süsse Nixtun? Im Gegenteil. Bewegung – insbesondere draussen – ist eine der erfolgreichsten Strategien gegen Stress. Ausdauersportarten setzen Glückshormone frei, regelmässige Bewegung regt die Sauerstoffversorgung des Gehirns an, Konzentration sorgt für Ablenkung von ewig kreisenden Problemen. Übrigens: Es muss kein Leistungssport sein. Spazieren an der frischen Luft hilft auch schon. Dann mal los!

A close-up portrait of a woman with long, dark, wavy hair. She is wearing a colorful, patterned scarf with shades of green, blue, and yellow. She has a slight smile and is looking directly at the camera. The background is a plain, light-colored wall.

„Ich bin überzeugt, dass Firmen Erfolg über den monetären Bereich hinaus definieren müssen. Je mehr sie auf das Gemeinwohl achten, desto erfolgreicher sind sie.“

... mit VIVIAN DITTMAR

Die Querdenkerin Vivian Dittmar engagiert sich für eine ganzheitliche Entwicklung von Mensch, Gesellschaft, Wirtschaft und Bewusstsein. Warum Unternehmen in Zukunft vermehrt auf emotionale Kompetenz setzen sollten, erklärt sie im Gespräch mit Rolf Butz.

Sie plädieren dafür, mehr Gefühle in die Arbeitswelt zu integrieren. Wieso? Aus der Hirnforschung wissen wir inzwischen, dass der rein rationale Mensch – bei normaler Intelligenz im Sinne des IQ – nicht lebensfähig, nicht handlungsfähig, nicht entscheidungsfähig ist.

Trotzdem wird in vielen Unternehmen so getan, als würden Emotionen keine Rolle spielen. Gerade dort dominieren sie den Arbeitsalltag – eben weil sie ausgeblendet werden. Da wird gerne pseudorational argumentiert, dabei liegt das Problem ganz woanders. Das führt zu unlösbaren Konflikten, kostet sehr viel Zeit, Nerven – und Geld.

In der neuen Arbeitswelt gibt es immer weniger Hierarchien, ehemalige Chefs und Mitarbeitende begegnen sich auf Augenhöhe. Bekommen damit Gefühle und Emotionen einen neuen Stellenwert? Auf jeden Fall! Emotionale Kompetenz spielt überall dort eine besonders grosse Rolle, wo es um Kooperation geht, was in modernen Unternehmen ja der Fall ist. Wann immer Menschen gefordert sind, unterschiedliche Kompetenzen und damit auch Sichtweisen zusammenzufügen, kommen früher oder später Gefühle und Emotionen ins Spiel.

Was bedeutet emotionale Kompetenz? Die Fähigkeit, mit Spannungen umzugehen. Spannungen sind per se weder gut noch schlecht. Es kommt darauf an, was wir daraus machen. Wir können sie als kreatives Potenzial nutzen, was die kollektive Intelligenz im Team fördert. Gelingt dies nicht, führen Spannungen jedoch zu einer Blockade in der Zusammenarbeit, und die Gruppenintelligenz ist niedriger als die jedes einzelnen Teammitglieds – eine traurige Bilanz.

Teamarbeit wird immer wichtiger. Dort treffen unterschiedliche Temperamente und Charaktere aufeinander – wie nutzt man diese Diversität? Es gibt keine Pauschalrezepte, denn Teams gleichen lebendigen Systemen, deren zentrales Merkmal die Vielfalt ist. Wichtig ist eine klare Ausrich-

tung auf einen gemeinsamen Auftrag, dem sich jedes Teammitglied verbunden fühlt. Ausserdem hilft eine klare Rollenklärung, auch was Führungsaufgaben betrifft. Denn obwohl flache Hierarchien eine völlig andere Form von Führung benötigen, fehlt es oft an den nötigen Kompetenzen, um diese auch zu liefern.

Wie sieht denn diese neue Form von Führung aus? Führung ist in Teams eher als Funktion zu begreifen und ist nicht an Positionen gebunden. Idealerweise findet ein hohes Mass an Reife und Selbstführung statt, gewachsen durch die Aufgabenteilung, die sich nach Kompetenzen im Team richtet. Je mehr Mitarbeitende diese Eigenschaften entwickeln, desto schneller gelingt es auch, in neuen Konstellationen ganz selbstverständlich eine gute Beziehungsebene aufzubauen.

Zum Schluss noch ein paar Tipps für mehr Menschlichkeit am Arbeitsplatz? Wir sind alle stark durch ein mechanistisches Weltbild geprägt, das uns Menschen wie Maschinen sehen lässt. Die Fortschritte der künstlichen Intelligenz fordern uns stark heraus, unsere ureigenen Qualitäten als Menschen wieder zu entdecken. Wir können nie die besseren Maschinen sein – diesen Wettkampf verlieren wir. Aber wir können die besseren Menschen sein. Wenn ich das im Blick habe, verändert das meine Haltung und damit auch meinen Umgang – mit mir selbst und mit den Mitarbeitenden.

Das Gespräch führte ROLF BUTZ, Geschäftsführer des Kaufmännischen Verbandes Zürich.

Vivian Dittmar ist Autorin mehrerer Bucherfolge und Beraterin beim Terra Institute, einem Think and Do Tank für zukunftsfähiges Wirtschaften. viviandittmar.net, terra-institute.eu



Buchtipp: „Gefühle@work – Wie emotionale Kompetenz Unternehmen transformieren kann“ Vivian Dittmar, *edition est*

VOM SELBST- ZUM ZEITMANAGEMENT

Vielfältige Erwartungen, neue technische Möglichkeiten und ungewohnte Freiheiten in der Gestaltung unserer Arbeit prägen heute den beruflichen Alltag. Um dabei die eigene Leistungsfähigkeit und Gesundheit zu erhalten, lohnt sich ein persönlich abgestimmtes Selbst- und Zeitmanagement. Eine kritisch-konstruktive Betrachtung.

Gestaltungsfreiheit erfordert Organisationskompetenz.

Je qualifizierter die Angestellten, desto eher werden ihnen umfassende Aufträge, Monats- und Jahresziele vorgegeben. Für deren Umsetzung bestehen immer grössere zeitliche und örtliche Freiheiten. Eine tägliche Zuweisung von Einzelaufgaben entfällt mehr und mehr. Viele schätzen das selbstbestimmte und eigenverantwortliche Arbeiten. Umfragen zur Arbeitszufriedenheit zeigen ganz klar, dass die individuelle Gestaltungsfreiheit am Arbeitsplatz einen sehr hohen Stellenwert hat. Wie die Arbeitnehmenden die eigenen Ressourcen klug einsetzen, haben sie individuell zu entscheiden und unternehmensintern wie extern zu vertreten. Die Chefin oder der Chef messen die Arbeit am Erfolg; die Kundinnen und Kunden am Resultat. Pünktlichkeit, eine gepflegte Erscheinung und die Präsenz von 8,5 Stunden am fixen Arbeitsplatz sind längst kein Leistungsausweis mehr. Angesagt sind „mobiles Arbeiten“, „Homeoffice“, „Jahresarbeitszeit“. Das ist zunehmend verbunden mit längerer Erreichbarkeit, was dem Zeitgeist einer Gesellschaft entspricht, die unbeschränkte und sofortige Verfügbarkeit von Dienstleistungen erwartet. Aufhorchen lässt, dass sich der Anteil von erwerbstätigen Menschen, die sich optimistisch, kraft- und energievoll fühlen, innerhalb von weniger als zehn Jahren um rund 30 Prozent vermindert hat. Deshalb muss auch gesellschaftspolitisch kritisch geprüft werden, welche Dienstleistungen rund um die Uhr verfügbar sein sollen. Alltagspraktische, bewährte Empfehlungen aus dem Selbst- und Zeitmanagement können helfen, das Risiko einer ernsthaften Stresserkrankung präventiv zu vermindern.

Selbstmanagement. Selbstmanagement ist die aus wissenschaftlichen Erkenntnissen über das menschliche Verhalten gewonnene Einsicht zur Leistungsfähigkeit und zur Verringerung von psychischem Druck. Um das Risiko einer ernsthaften Stresserkrankung präventiv zu vermindern, helfen bewährte Empfehlungen zu folgenden Bereichen:

- **Prioritäten setzen:** Blick auf das Wesentliche
- **Verantwortung:** Einklang von persönlichen Werten und Lebenszielen
- **Lebensqualität:** Physische und mentale Energie für persönliches Wachstum
- **Selbstmotivation:** Selbstregulation, Wille zur Umsetzung
- **Gesundes Leben:** Ernährung, Bewegung, Schlaf
- **Zeitmanagement:** Persönliche Arbeitsorganisation

Dies alles zu berücksichtigen, erfordert in der Praxis einiges an Disziplin und Einsatz. Und die Fähigkeit, sich selber zu motivieren, Ziele zu setzen, sein Leben zu planen und zu organisieren sowie die Teilergebnisse selbstkritisch und mit Feedbacks zu prüfen. Es ist ein spannender Prozess und eine Lebenseinstellung mit fortwährender persönlicher Entwicklung. Essenziell für ein erfolgreiches Selbstmanagement sind Erkenntnisse über sich selber. Wer seine Ausgangslage kennt, kann aktiv an sich arbeiten. Besonders nützlich ist es, die eigenen Kompetenzen und Talente zu kennen. Unseren Mitgliedern leisten die KVZ-Expertinnen aus der Laufbahn- und Karriereberatung wertvolle Dienste dazu.

Zeitmanagement. Die Kenntnis der eigenen Talente, Motivatoren, besonders produktiver Zeitphasen und der befruchtenden Arbeitsumgebung ist eine sehr gute Grundlage, um zusammen mit Elementen aus dem Zeitmanagement zusätzliche Leistungsverbesserungen zu erreichen. Dazu einige konkrete Empfehlungen:

- Das Wichtige kommt zuerst
- Arbeiten Sie mit einer Pendenzenliste
- Strukturieren Sie den Tag mit Prioritäten
- Streichen Sie Unwichtiges
- Delegieren Sie im Rahmen Ihrer Kompetenzen
- Bearbeiten Sie ähnliche Aufgaben im Block
- Erledigen Sie kleine Aufgaben während Wartezeiten
- Sagen Sie einmal, zweimal nein
- Gut erledigt ist besser als aufgeschoben

Tragen Sie Sorge zu sich: Ein wirksames, auf Ihre persönlichen Lebensumstände zugeschnittenes Selbst- und Zeitmanagement ist wichtig, um gegenüber Stresserkrankungen präventiv zu wirken. Wir wünschen Ihnen eine gesunde und glückliche Balance zwischen Gesundheit, sozialen Beziehungen, Beruf und Leistung, persönlichen Werten und Lebenssinn.

DANIEL TIBOLDI ist Leiter Recht und Bildung des Kaufmännischen Verbandes Zürich.

MEHR ZUM THEMA GIBT ES IN UNSEREN POCKETGUIDES:

Selbstmanagement — Wissenswertes und Tipps für mehr Selbstbestimmung im Leben, Umgang mit E-Mails — Praxistipps für die richtige Anwendung von E-Mails

→ Zu bestellen unter: kfmv-zürich.ch/pocketguide

GENERALVERSAMMLUNG DES KAUFMÄNNISCHEN VERBANDES ZÜRICH



**MONTAG, 15. APRIL 2019:
GV DES KAUFMÄNNISCHEN
VERBANDES ZÜRICH**

Referat: „Zürich macht vorwärts“
Regierungsrat Mario Fehr

WANN: Montag, 15. April 2019, 18.00 Uhr
WO: Kaufleutensaal, Pelikanstrasse 18, Zürich

TRAKTANDEN GENERALVERSAMMLUNG:

1. Protokolle der GV vom 9. April und der ao. GV vom 4. Juli 2018
2. Mitteilungen
3. Entgegennahme des Jahresberichts 2018
4. a) Abnahme der Jahresrechnung 2018
b) Genehmigung der Bilanz per 31.12.2018
c) Abnahme der konsolidierten Jahresrechnung 2018
d) Genehmigung des Budgets 2019
5. Wahlen Vorstand
6. Wahl der Verbandspräsidentin
7. Wahl der Revisionsstelle
8. Bestätigung der Wahl der neuen Geschäftsführerin
9. Anträge

Der Jahresbericht 2018 kann ab dem 15. April 2019 beim Kaufmännischen Verband Zürich bezogen werden. Bestellung unter info@kfmv-zuerich.ch sowie telefonisch unter 044 211 33 22.

ENGLISH CLUB

Programme April 2019

APRIL 1: A British Poet with Nancy Scherer

APRIL 8: Sechseläuten – no session

APRIL 15: English with Bruce Lawder

WHEN: All meetings will be held on Mondays at 6.45 pm

WHERE: Kaufleuten Building (Artemis Room, first floor), Talacker 34, Zürich

CONTACT: Nancy Scherer-Howe 044 720 93 09, Bruce Lawder 044 261 08 33. *Guests are welcome!*

VETERANEN- UND SENIOREN-VEREIN VSV

Klubnachmittage

„75'000 km mit dem Velo durch 70 Länder“,
mit Urs Egli

WANN: Montag, 29. April 2019, ab 14.30 Uhr

WO: Kaufleutensaal

„Das Wattenmeer – Wasser zwischen Himmel und Erde“, mit Samuel Haldemann

WANN: Montag, 27. Mai 2019, ab 14.30 Uhr

WO: Kaufleutensaal



Ausstellungsbesuch

Besuch im Bergwerk Käpfnach, Horgen

WANN: 29. April 2019, 9.00 Uhr

Open Höck

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats

WANN: 3. April, 5. Juni 2019, ab 15.30 Uhr

WO: Restaurant Glogge-Egge, Hotel Glockenhof, Sihlstrasse 31, Zürich

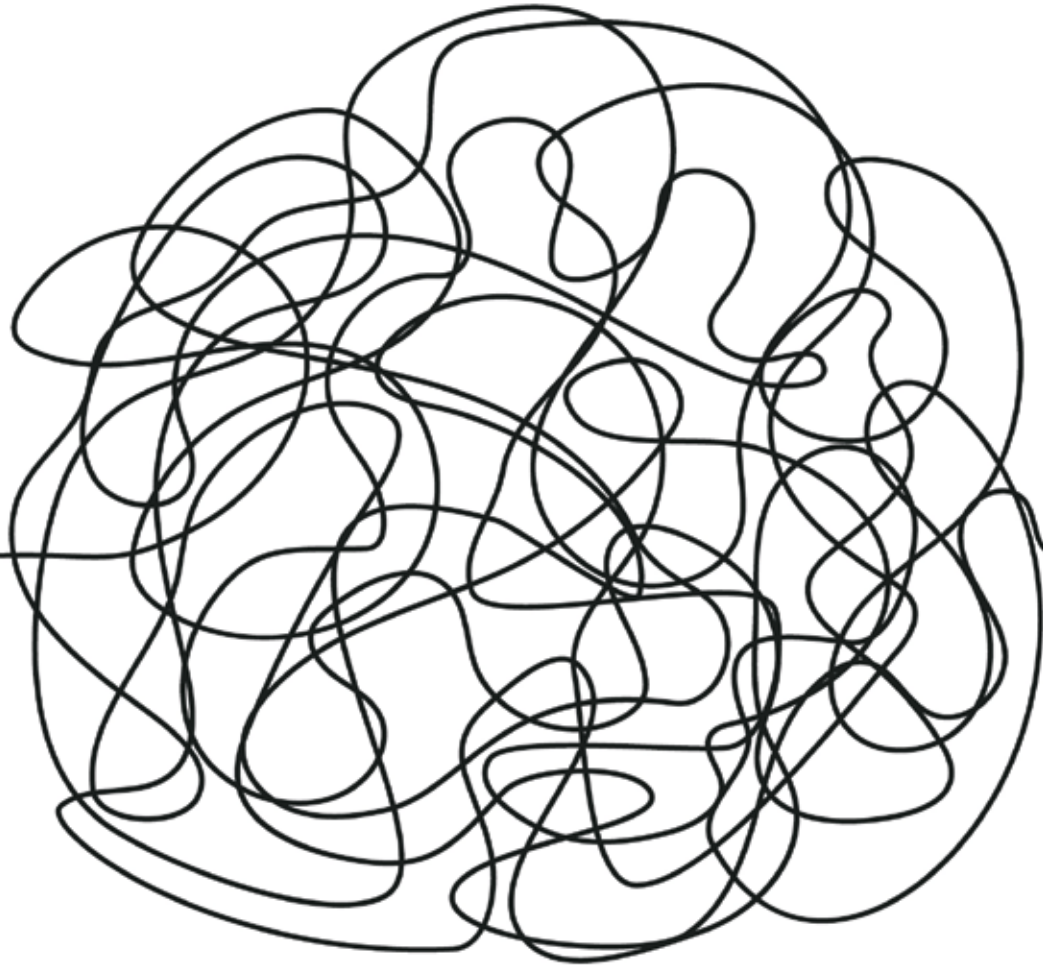
Literaturklub

Jeweils am Mittwoch

WANN: 17. April, 3. Juli 2019, ab 16.00 Uhr

WEITERE INFORMATIONEN: kfmv-zuerich.ch/vsv


WEITBLICK UND SENSIBILITÄT GEFRAGT



Wir sind unterwegs in einem tiefgreifenden Prozess in die digitale Zukunft. Diese Übergangsphase ist von grossen Unsicherheiten geprägt. Unternehmen, Arbeitgebende und Arbeitnehmende sind gleichermaßen zu schützen, die Schwächsten zuerst.

Die Digitalisierung unserer Gesellschaft wird vom Markt gesteuert. Die Politik verfolgt die Entwicklung und schiebt Regulierungen nach, wenn sich dafür Mehrheiten finden lassen. Das erfordert Augenmass, damit Innovationen nicht verhindert werden. Computer steuern immer mehr Prozesse in allen Lebensbereichen unserer Gesellschaft. Künftig wird künstliche Intelligenz laufend selbstständig dazulernen, sich selbstständig verbessern und weiterentwickeln. Der Mensch wird sich vermehrt auf Programmier- und Kontrolltätigkeiten verlegen und nicht mehr so oft selber zupacken müssen. Roboter aller Art werden immer mehr Aufgaben im Alltag übernehmen und die Menschen entlasten. Fast menschenleere Produktionsstätten für Industriegüter, aber auch Operationssäle und Labors mit hochpräziser Technik weisen diesen Weg in die Zukunft.


der Arbeitnehmenden wird unterlaufen. Crowdfunding und internationale Teams lassen die Grenzen auf dem Arbeitsmarkt fallen. Die Löhne geraten ins Rutschen. Die Konkurrenz wird global.



Dies alles ist gewöhnungsbedürftig und verlangt nach einer gesellschaftlichen Debatte, welche die Menschen nicht mit einem Gefühl des Freiheitsverlusts und der Alternativlosigkeit allein lässt.

Positive Effekte. Der Mensch kann seine Arbeitszeit weiter reduzieren, sich fundierter aus- und weiterbilden oder anderen Aktivitäten widmen. Andererseits erscheint er mehr und mehr als grösster Risikofaktor im System, denn Maschinen arbeiten genauer und zuverlässiger. Die strikte Trennung von Arbeitsort und Wohnort, ja die Unterscheidung von Arbeit und Freizeit an sich, verflüchtigen sich zunehmend. Gearbeitet wird heute überall und jederzeit, da die Infrastruktur dafür fast flächendeckend vorhanden ist. Ein Laptop und ein Smartphone sowie Stromanschluss, Internetzugang und ein Sitzplatz im Zug oder wo immer man sich aufhält, genügt: Schon ist das mobile Büro operativ. Der Zwang zur Präsenz am Arbeitsplatz entfällt. Die Zielerreichung und die Leistung zählen mehr als die Anwesenheit der Mitarbeitenden. Homeoffice ist bereits weit verbreitet und zweifellos werden dadurch die Pendlerströme künftig schwinden. Die Gesamtmobilität der Bevölkerung wird jedoch weiter zunehmen und die 24-Stunden-Gesellschaft setzt sich durch.

Negative Auswüchse. Der gläserne Mensch, dessen Tun und Lassen anhand seiner Datenspuren vollständig ausgeleuchtet werden kann, ist ein weit verbreitetes Schreckgespenst. Und wer fürchtet sich nicht davor, rund um die Uhr erreichbar und verfügbar zu sein? Je mehr wir uns auf Plattformen und Märkten im Internet bewegen, desto unpersönlicher wird unser Alltag. Der Arbeitsmarkt und der Auftragsmarkt verfließen ineinander. Die soziale Absicherung



Haben wir noch die Wahl? Die Auseinandersetzungen rund um das Rahmenabkommen mit der EU zeigen exemplarisch, dass Verlustängste die Weiterentwicklung gefährden können. Der Lohnschutz ist ein zentrales Anliegen unserer Bevölkerung, doch auch die konstruktive Mitarbeit in Europa ist für die Schweiz äusserst wichtig. Wie also weiter? Es bräuhete eine Gesamtschau der Interessen und eine klare Zukunftsvision, hinter die sich Wirtschaft und Gesellschaft stellen können. Eine grosse Herausforderung für die Schweizer Politik, die zu pragmatischem Handeln neigt und grosse Würfe scheut. Ein autoritäres System wie China kennt hierbei weniger Probleme. Es verfolgt wirtschaftliche wie politische Strategien, die top down und langfristig angelegt sind. Deshalb treibt China die Digitalisierung fast schrankenlos weiter.

Vermeidung des Schlimmsten. Wir sind unterwegs in einem tiefgreifenden Prozess in die digitale Zukunft. Diese Übergangsphase wird von grossen Unsicherheiten geprägt sein und viel Bisheriges zerstören. Der politische Regulierungsbedarf erstreckt sich auf sämtliche Felder, vom Datenschutz über den Schutz vor Hackerangriffen bis hin zur Landesverteidigung im virtuellen Raum. Unternehmen, Arbeitgebende und Arbeitnehmende sind gleichermaßen zu schützen, die Schwächsten zuerst. Negative Effekte sind zu erkennen und mit viel Disziplin zu vermeiden. Die Politik und jedes Individuum ist dabei gefragt.

WILLY RÜEGG ist Historiker und Präsident des VSV des Kaufmännischen Verbandes Zürich.

THE SKILLING CHALLENGE: WELCHE KOMPETENZEN SIE IN ZUKUNFT BRAUCHEN

Smart Economy, digitale Transformation, Arbeitswelt 4.0: Wie man die gegenwärtigen Umwälzungen auf dem Arbeitsmarkt auch bezeichnet, sie stellen Unternehmen und Arbeitnehmende vor neue Herausforderungen.

Die Arbeitswelt wandelt sich rasant, Berufe und Prozesse verändern sich fundamental, die Komplexität nimmt zu. Damit sich Unternehmen und Mitarbeitende den Herausforderungen der digitalen Transformation erfolgreich stellen können, sind neue Formen und Inhalte in der Aus- und Weiterbildung gefragt. Dabei geht es nicht nur um den Aus- und Aufbau digitaler Skills, es gilt auch die sozialen und Meta-Kompetenzen gezielt zu fördern.

„Wer sich die grundlegenden digitalen Kenntnisse aneignet, über die entscheidenden sozialen und Meta-Kompetenzen verfügt und die Offenheit für Veränderungen mitbringt, ist für jegliche Form der Transformation vorbereitet.“

Digitale Skills als Basis. Mitarbeitende müssen ihre Medienkompetenz erhöhen, ein Grundverständnis für digitale Prozesse und Hilfsmittel entwickeln und verschiedene Kollaborationstools verwenden können. Digitalisierung und Automatisierung sind aber nur ein Teil der VUCA-Welt – der „world of volatility, uncertainty, complexity and ambiguity“ – in der wir leben. Entscheidend wird künftig sein, wie Organisationen, Teams und das einzelne Individuum in Sachen Lern-, Team- und Transformationsfähigkeit aufgestellt sind.

Meta-Skills werden wichtiger. Fachkompetenzen bleiben auch in Zukunft zentral. Künftig werden aber soziale

Kompetenzen und Meta-Skills an Bedeutung gewinnen. Neben Führungs-, Methoden- oder Problemlösekompetenzen kommen dabei insbesondere dem Selbstmanagement und der Veränderungskompetenz eine wichtige Stellung zu. Wir müssen lernen, mit dem schnellen Wandel und den damit einhergehenden Unsicherheiten umzugehen. Dies setzt eine entsprechende Kultur im Unternehmen voraus: Erfolgreiche Organisationen vermitteln ihren Mitarbeitenden – unter anderem mit neuen Strukturen und Schulungssituationen – die nötige Sicherheit, damit diese selbstbewusst und produktiv arbeiten können. Eine solche Transformationskultur baut vor allem auf zwei zentrale Kompetenzen: die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen und zur Teamarbeit.

Wie verändert sich die Weiterbildung? Die Halbwertszeit von Wissen wird immer kürzer, statt Grundlagenwissen wird Anpassungsfähigkeit gefordert. Ein schneller Praxistransfer und modulare On-the-Job-Angebote sind gefragt. Die Weiterbildung benötigt neue Gefässe und Settings – wie zum Beispiel unsere „Smart Camps“, wo Teilnehmende Veränderungsbereitschaft, Selbstmanagement und Führungskompetenz anhand realer Beispiele aus dem Unternehmensalltag einüben. Dabei stehen die unmittelbare Anwendbarkeit des Gelernten sowie der Teamgedanke im Vordergrund. Um zielgerichtet auf die ständig wechselnden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt reagieren zu können, ist künftig ein noch intensiverer Austausch und eine engere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Weiterbildungsanbietern wünschenswert.

URS ACHERMANN, CEO der KV Business School Zürich AG.



Umgang mit
Kollaborationstools



Transformations-
fähigkeit



Selbst-
disziplin



Ideen und
Inspiration



Medienkompetenz



Teamfähigkeit



Führungs- und
Problemlösekompetenz



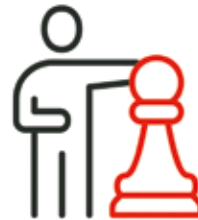
Entscheidungs-
fähigkeit



Achtsamkeit und
Selbstreflexion



Selbstmanagement



Strategisches
Können



Emotionale
Intelligenz



Aufrichtigkeit
und Anstand



Grundverständnis für
digitale Prozesse



Integrität



Kreativität und
Flexibilität

ARBEITSMARKT

TREUHÄNDER/-IN: BREITES FACHWISSEN MIT HERVORRAGENDEN JOBAUSSICHTEN

Das Umfeld von und in Unternehmen ändert sich stetig und wird immer vielfältiger – eine Entwicklung, die sich künftig noch verstärken wird. Kunden schätzen es sehr, bei dieser Komplexität für sämtliche finanziellen, steuerlichen und rechtlichen Fragen einen einzigen Ansprechpartner zu haben. Gute Treuhänderinnen und Treuhänder sorgen mit kompetenter Beratung und Begleitung für die Zufriedenheit und den Erfolg ihrer Kundinnen und Kunden. Dazu brauchen sie fundiertes und aktuelles Fachwissen.

Ob finanzielles Rechnungswesen oder Personaladministration, Finanzmanagement oder Mehrwertsteuer, Unternehmensnachfolge oder Wirtschaftsrecht: Treuhänder/-innen mit vielen Kompetenzen sind die gefragten Fachpersonen. Treuhandunternehmen in der Schweiz haben einen hohen Bedarf an Fachkräften, um ihre Kundinnen und Kunden zu unterstützen. Der eidg. Fachausweis als Treuhänder/-in ist seit mehr als 30 Jahren eine der bekanntesten Spezialistenausbildungen der Schweiz – und er ist anspruchsvoll. Entsprechend eröffnet der „Treuhänder“ ausgezeichnete Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt.

ERWARTUNGEN / ERFAHRUNGEN

STIMMEN AUS DER PRAXIS

„Nach der KV-Lehre mit Berufsmatur arbeitete ich als Sachbearbeiterin auf einem Zürcher Steueramt. Mein stetiges Streben nach neuem Wissen führte mich zu einer Informationsveranstaltung für den ‚Treuhänder‘ an der KV Business School Zürich. Rund drei Jahre später darf ich auf eine ausserordentlich lehrreiche und interessante Zeit – mit einem Wechsel in die Treuhandbranche – zurückblicken. Ich freue mich täglich, meinen Kundinnen und Kunden in komplexen Fragen zur Seite zu stehen.“

VIVIENNE RIESEN, Mandatsleiterin, Berater & Partner Gruppe

„Kompetent und praxisnah – mit diesen Worten würde ich die Ausbildung zur Treuhänderin mit eidgenössischem Fachausweis an der KV Business School Zürich zusammenfassen. Während dieser Ausbildung konnte ich Sachkenntnisse in den vielfältigen Teilgebieten der Treuhandbranche erlangen und mir den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft als Mandatsleiterin legen – und kann heute eine kompetente und individuelle Beratung der Kundinnen und Kunden sicherstellen.“

DANIELA BRIOTTI, Treuhänderin mit eidg. FA, Mandatsleiterin bei Eugster Treuhand AG



BILDUNGSGANG

DER BILDUNGSGANG AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Der Bildungsgang „Treuänder/-in mit eidg. Fachausweis“ macht in Theorie und Praxis sattelfest für eine qualifizierte Position in einem Treuhandunternehmen oder eine Leitungsfunktion im Rechnungswesen eines KMU. In den ersten zwei Semestern bereiten sich die Teilnehmenden auf die Zulassungsprüfung vor. Danach lernen sie, Jahresrechnungen zu erstellen, befassen sich mit Steuern, Sozialversicherungen und Lohnadministration. In rechtlichen Angelegenheiten erwerben sie die Grundlagen für eine fundierte Beratung. Die erfreulichen Erfolgsquoten ergeben sich nicht zuletzt aus einem erfahrenen Dozententeam, internen Probe- und Semesterprüfungen sowie einem Prüfungsvorbereitungssemester. Zudem ist im Bildungsgang das Intensivprüfungstraining unseres Kooperationspartners EXPERTSUISSE inbegriffen.

Ab August 2019 haben Teilnehmende die Wahl zwischen zwei Zeitmodellen:

- Dauer 2 Jahre: durchgehend wöchentlicher Unterricht
- Dauer 3 Jahre: Berücksichtigung der „Busy Season“ der Treuhandbranche, zum Beispiel ohne Unterricht in den Monaten Januar und Februar

Treuänder/-in mit eidg. Fachausweis

Webcode*: RFTH

*Webcodes für meinebildungswelt.ch

ZUKUNFT

ATTRAKTIVE AUSSICHTEN UND ANSCHLUSSMÖGLICHKEITEN

Der eidgenössische Fachausweis bietet das optimale Rüstzeug, um innerhalb der Treuhandbranche oder im Finanz- und Rechnungswesen leitende und qualifizierte Positionen zu übernehmen. Auch für eine berufliche Selbstständigkeit eröffnen sich Treuänderinnen und Treuändern vielfältige Perspektiven. In weiterführenden Expertenlehrgängen stehen vier eidgenössische Diplome zur Auswahl.

Die Weiterbildung zum Treuhandexperten, zur Treuhandexpertin bildet den nahtlosen Anschluss an die höchste Stufe der fachlichen Qualifikation. Alternativ stehen auch die eidg. Diplome als Wirtschaftsprüfer/-in, Experte/Expertin in Rechnungslegung und Controlling sowie Steuerexperte/-expertin offen. Eine generalistisch ausgerichtete Weiterbildung in Unternehmensführung bietet das Nachdiplomstudium NDS HF in Management und Leadership der KV Business School Zürich mit fachspezifisch wählbarer Vertiefungsrichtung. Dort erarbeiten sich die Teilnehmenden die Kompetenzen für die Übernahme fachlicher und personeller Führungsaufgaben auf strategischer Ebene.

Die Weiterbildungen der KV Business School Zürich bieten eine Fülle an Möglichkeiten und Chancen: vom Einstieg in ein neues Berufsfeld über den Aufstieg und die Spezialisierung bis hin zur Meisterschaft. An dieser Stelle präsentieren wir jeweils einen Bildungsgang aus unseren zwölf Bildungswelten. Entdecken Sie auch unsere weiteren Angebote: meinebildungswelt.ch

LAETITIA DAHL BÜNGER LEITERIN HÖHERE FACHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT (HFW)



„Lernen ist Entwicklung, und wo Entwicklung ist, ist Leben. Was gibt es Sinnstiftenderes, als sich mit Fragen zum Lernen zu befassen?“



NAME: Laetitia Dahl Büniger

GEBOREN AM: 4. August 1978

FUNKTION AN DER KVBSZ: Leiterin Höhere Fachschule für Wirtschaft, Dozentin für Unternehmensführung und Businessplan

AN DER KVBSZ SEIT: 2014

Was sie als Kind gern gespielt hat? „Krämerlis“, antwortet Laetitia Dahl Büniger prompt. Wirtschaft hat sie schon immer fasziniert. Zu Beginn wollte sie einfach verstehen, wovon ihr Vater – ein Banker – redete. Später hat sie die facettenreiche Wirtschaftswelt nicht mehr losgelassen. Laetitia Dahl Büniger studierte Wirtschaft und Pädagogik an der Universität St. Gallen und schloss ihr Studium mit einer Promotion zum Thema „Entstehung von Bildungsstrategien in Unternehmen“ ab. Ihre Ausbildung sowie ihre beruflichen Erfahrungen als Learning Professional bei UBS und Roche Diagnostics, wo sie verschiedene Bildungsorganisationen aufbaute, machen deutlich, was der Motor für sie ist: Selbst zu lernen, Menschen und Organisationen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und in der Wirtschaftswelt vorwärtszubringen.

Logische Konsequenz war der Wechsel auf die Schulseite. Die Herausforderung, die Höhere Fachschule für Wirtschaft an der KV Business School Zürich auszubauen und weiterzuentwickeln, nahm sie dankbar an. Die heutige HFW führt sie mit Leidenschaft und dem Anspruch, die unterschiedlichen Studierenden und Dozierenden zu einem erfolgreichen Orchester zusammenzuführen und fit für die Zukunft zu machen. „Verschiedene und neue Welten faszinieren mich“, sagt Laetitia Dahl Büniger. Deshalb liebt sie es auch, mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern zu verreisen.

Veranstaltungen 2019 für Direktionsassistentinnen/-assistenten und Office Manager/-innen

da community

Für Mitglieder der kfmv
DA Community ist die
Teilnahme an allen aufge-
führten Events kostenlos!

Donnerstag, 21. März 2019 | 18.30 - 21 Uhr |
Kaufmännischer Verband Basel

(Traum)Job gesucht und gefunden - gewusst wie! Tipps und Tricks vom Profi

Sie wissen, wie Ihr Traumjob aussieht, haben ihn aber noch nicht gefunden? An diesem Impulsabend erfahren Sie alles, was es braucht, um mit Ihrer Bewerbung zu punkten.

Referentin: Caroline Schultheiss, lic.phil., eidg. dipl. Berufs-/Studien- und Laufbahnberaterin, HR-Spezialistin

Mittwoch, 3. April 2019 | 18.30 - 21 Uhr |
Kaufmännischer Verband Luzern

Souveränität und Kompetenz ausstrahlen

An diesem Abend erfahren Sie, wie Sie die Wirkung Ihrer Botschaften und Mitteilungen steigern und dadurch mehr Anerkennung erhalten und Erfolge erleben.

Referentin: Sandra Liliana Schmid, Expertin für Kommunikation, Selfbranding & Auftrittskompetenz

Dienstag, 28. Mai 2019 | 18.30 - 21 Uhr |
Kaufmännischer Verband Aargau West

Weg mit den Samthandschuhen

Konflikte brauchen keine angenehme Sprachmelodie. Vielmehr geht es darum, mit Ich-Botschaften das Thema anzusprechen und einer Lösung zuzuführen.

Referentin: Annette Köchli-Stoffel, MBA NPO-Management, Cert. Integral Coach HLS

Mittwoch, 28. August 2019 | 18.30 - 21 Uhr |
Kaufmännischer Verband Zürich

Fit im Büro

Wer sich gesund ernährt, ist leistungsfähiger, stressresistenter und konzentrierter. Lernen Sie an diesem Abend einfache Tricks kennen, um einen gesunden Lebensstil nachhaltig zu pflegen.

In Zusammenarbeit mit SWICA.

Jetzt Mitglied
werden!

Infos und Anmeldung:
kfmv.ch/da-community



**kaufmännischer
verband**

mehr wirtschaft. für mich.

Dienstag, 10. September 2019 | 18.30 - 21 Uhr |
Kaufmännischer Verband Bern

Dress to impress

Unsere Fashion-Expertinnen gewähren an diesem Abend exklusive Einblicke in die Welt der Dresscodes und zeigen auf, wie Sie sich typengerecht für den (Büro)Alltag kleiden.

In Zusammenarbeit mit ESPRIT.

Montag, 28. Oktober 2019 | 16 - 18 Uhr |
Kaufmännischer Verband Zürich

„Afternoon Tea Break“ - Schlüssel- kompetenz Fremdsprachen

Ohne Sprachkompetenz keine Karriere! Erfahren Sie während einer gemütlichen „Tea Time“, weshalb Sprachkompetenz nach wie vor eine der wichtigsten Kernkompetenzen im Berufsalltag darstellt und wie Sie diese trainieren und gekonnt anwenden.

In Zusammenarbeit mit BOA LINGUA.

Mittwoch, 11. Dezember 2019 | 18.30 - 21 Uhr |
Kaufmännischer Verband Winterthur

Den Chef managen

Erfahren Sie an diesem Abend, wie Sie die Zusammenarbeit mit Vorgesetzten positiv und konstruktiv gestalten.

Referent: Stefan Häseli, Speaker und Kommunikationsexperte

Save the date:

DA-Kongress 2019
„Assistenz 4.0“ - an
zwei Standorten:

Mittwoch, 19. Juni 2019 | 16 - 19.30 Uhr,
mit anschliessendem Grillplausch |
in Zürich

Mittwoch, 20. November 2019 |
16 - 19.30 Uhr, mit anschliessendem
Kulturevent | in Bern

GESTRESST DURCHS SMARTPHONE? OHNE MICH!

Längst können wir uns eine Welt ohne Internet, Smartphone und Social Media nicht mehr vorstellen. Gleichzeitig steigt das Bedürfnis nach Digital Detox. Denn der ständige Vergleich mit anderen macht uns unzufrieden. Das muss nicht sein.

Mit der Erfindung des Smartphones wuchs die Generation Y in eine global vernetzte Welt hinein. Sie ist mobil wie nie zuvor und hat von überall und jederzeit Zugang zu einem riesigen Wissensschatz, der zudem noch kostenlos ist. Direkt von Expertinnen und Mentoren zu lernen, wie Dinge funktionieren oder man ein besseres und erfüllteres Leben führt, kann einen beflügeln und weiterbringen. Beste Voraussetzungen also, aus seinem Leben eine Erfolgsgeschichte zu machen?

Wer sich zu sehr mit anderen misst und vergleicht, ist auf dem besten Weg, unglücklich zu werden. Die neuen Möglichkeiten werden rege genutzt: Digitale Nomaden arbeiten von überall auf der Welt, und Internet sei Dank können wir alle unseren Horizont erweitern, Kontakte knüpfen und jeden Tag etwas Neues lernen. Problematisch wird es jedoch, wenn die Nutzung ausser Kontrolle gerät und die sozialen Medien als Anerkennungs- und Bestätigungsmaschine benutzt werden. Denn leider gibt es immer jemanden, der ein augenscheinlich erfüllteres Leben führt, besser aussieht, mehr Freunde, Geld oder Einfluss hat. Gefangen in diesem Paradigma trachtet der Mensch so nur nach noch mehr Anerkennung. Bis nur noch ein radikaler digitaler Detox hilft, um dem Stress, der Eifersucht und dem unguuten Gefühl wenigstens für eine Zeit lang zu entfliehen. Doch das ist einfacher gesagt, als getan. Denn selbst wenn das für eine kurze Auszeit gelingt – meist geht danach alles wieder von vorne los. Eine digitale Entgiftung lässt sich daher nur als Startpunkt nutzen, um mal wie-

der Luft zu holen und dem enormen „Grundrauschen“ zu entfliehen. Veränderung auf Dauer ist jedoch nur mit Hilfe eines Paradigmenwechsels möglich.

In drei Schritten zum Paradigmenwechsel. Eine effektive Weise, im Leben glücklich zu werden ist, sich auf sich selbst zu konzentrieren und die eigenen Denkweisen und Gewohnheiten zu überdenken. Wer seinen Tag mit negativen Schlagzeilen des Weltgeschehens beginnt, setzt damit die Grundstimmung für den ganzen Tag. Besser man startet mit ein paar Zeilen aus dem Lieblingsbuch oder hört Musik, die gute Laune macht. Angst, dann nicht mehr mitreden zu können? Bestens, das ist der erste grosse Schritt in Richtung Glück! Ebenso wichtig ist die Zufriedenheit im Job. Wer am Ende eines Monats den Lohn als „Schmerzensgeld“ für eine ungeliebte Arbeit sieht, sollte sich bewusst machen: Es gibt immer eine Alternative. Veränderung ist Chance – und kein leerer Spruch. Und nun das Wichtigste: Je stärker wir uns auf das eigene Leben konzentrieren, desto weniger Zeit haben wir, uns mit anderen Menschen zu vergleichen und desto glücklicher werden wir – auch ohne die Bestätigung anderer. Wer zu einem „Leader“ wird und den „Follower“ hinter sich lässt, wird feststellen, dass sich mit der Zeit die Prioritäten verlagern. Die Nutzung des Smartphones ist vielleicht immer noch intensiv, aber selbstbestimmt und kontrolliert.

JOHN-MILES GERST, holiframes.ch, unterstützt Unternehmen in den Bereichen Kommunikation, Design und Social Media.





**ENTSPANNUNGSTIPP 5:
DER STIMME LAUSCHEN**

Nicht alle haben eine Stimme wie Pavarotti, Lady Gaga oder Justin Bieber. Und trotzdem: Singen befreit, auch wenn der eine oder andere falsche Ton dabei ist. Also ab unter die Dusche – ein beliebtes Versteck für verschämte Sängerinnen und Sänger. Es gibt aber auch noch andere Tricks: Den Regler hochfahren, sodass die Musik, zu der man mitsingt, die eigene Stimme übertönt. Oder aber leise vor sich hinzusummen. Ob laut, leise oder im Geheimen – Singen entspannt, beruhigt oder beflügelt, je nach Melodie.

„Je stärker wir uns auf das eigene Leben konzentrieren, desto weniger Zeit haben wir, uns mit anderen Menschen zu vergleichen!“

EVENT

Impulsabend: HR im Wandel – Mensch versus Roboter

Algorithmen, Künstliche Intelligenz, Big Data und Chatbots: Die neuen Heilsbringer im Kampf um neue Talente versprechen ganz schön viel. Unser Referent, Personalmarketingexperte und Buchautor Jörg Buckmann, meint: Personalabteilungen sollten wieder mehr an die Menschen denken. Was heisst das aber für Sie als Bewerber/-in? Wie gehen Sie mit diesem schablonisierten Auswahlverfahren im Bewerbungsprozess um? Erfahren Sie an diesem Abend, wie Sie sich mit verblüffend einfachen Massnahmen wieder mehr in den Mittelpunkt rücken. Nehmen Sie aus diesem Impulsreferat Inspirationen, Gedankenanstösse und konkrete Ideen für Ihre Stellensuche mit.

WER: Jörg Buckmann, Personalmarketingexperte und Buchautor

WANN: Dienstag, 2. April 2019, 18.00–19.30 Uhr

WO: Verbandshaus Kaufleuten, Raum Athene, Talacker 34, Zürich

WIE VIEL: Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder CHF 20.-

**Meditieren. Ruhe finden. Kraft tanken.**

Meditieren bedeutet innehalten, sich Zeit nehmen, um sich und seine Umgebung bewusst wahrzunehmen. Wer regelmässig meditiert, ist nachgewiesenermassen ausgeglichener, psychisch widerstandsfähiger, denkt klarer und verbessert seine Lebensqualität spürbar. Was Meditation bewirken kann, haben längst auch Manager und Führungsfachleute erkannt.

WER: Gabriela Baumgartner, Juristin/Redaktorin bei Schweizer Radio und Fernsehen (SRF), Meditationsleiterin (Ausbildung am Tibet Institut Rikon)

WANN: Donnerstag, 4. April 2019, 18.00–20.30 Uhr

WO: Verbandshaus Kaufleuten, Talacker 34, Zürich

WIE VIEL: Mitglieder KfmV CHF 120.-, Nichtmitglieder CHF 180.-

Mentaltraining – auch unter Druck souverän handeln

Erfolg im Spitzensport ist kein Zufall, sondern das Ergebnis von Vorbereitung und Training. Die mentale Stärke spielt dabei eine entscheidende Rolle und beeinflusst Erfolg und Misserfolg massgebend. Dies gilt auch im Berufsalltag: Termindruck, Prüfungen, wichtige Verhandlungen, Präsentationen – die Anforderungen sind hoch und die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit nicht immer einfach. Wenn es Ihnen mental gelingt, Ihre Gedanken leistungsfördernd einzusetzen und Ihre Emotionen zu kontrollieren, dann schaffen Sie optimale Voraussetzungen für Ihren persönlichen Erfolg. In diesem Kurs lernen Sie Techniken kennen, mit denen Sie auch unter Druck Ihre optimale Leistung entfalten können.

WER: Rinaldo Manferdini, Mentaltrainer SASP, Sportlehrer ETH, Geschäftsführer Mental Drive GmbH

WANN: Donnerstag, 11. April 2019

WO: Verbandshaus Kaufleuten, Talacker 34, Zürich

WIE VIEL: Mitglieder KfmV CHF 390.-,

Nichtmitglieder CHF 495.-

Arbeitsrecht – Rechte und Pflichten von Mitarbeitenden

Wer im Unternehmen Fragen zur Anstellung beantworten muss, benötigt Wissen und Know-how im Kernbereich des Arbeitsrechts. In diesem Seminar befassen wir uns mit den im Firmenalltag besonders häufigen Problemstellungen zu Rechten und Pflichten der Mitarbeitenden. Eignen Sie sich gezielt Grundlagenwissen an oder aktualisieren Sie bereits vorhandene Kenntnisse. Schritt um Schritt werden Sie erkennen, welcher Handlungsbedarf in Ihrer Firma besteht, um Konfliktrisiken zu reduzieren.

WER: Claudia Eugster, Fachanwältin SAV Arbeitsrecht, Sozialversicherungsfachfrau

WANN: Dienstag, 16. April 2019

WO: Verbandshaus Kaufleuten, Talacker 34, Zürich

WIE VIEL: Mitglieder KfmV CHF 440.-, Nichtmitglieder CHF 550.-

Office Management – ganz praktisch

In diesem Kurs finden Sie – kurz, knackig und kompakt – die nützlichsten Tools aus Selbstorganisation und Informationsmanagement, Kommunikation sowie Stressregulation, die Ihnen die tägliche Büro-Organisation erleichtern und ein produktives Arbeiten ermöglichen.

WER: Sibylle Jäger Learning & Development, Erwachsenenbildnerin, Coach, dipl. Persönlichkeits- und Stressregulations-trainerin

WANN: Donnerstag und Freitag, 25. und 26. April 2019

WO: Verbandshaus Kaufleuten, Talacker 34, Zürich

WIE VIEL: Mitglieder KfmV CHF 720.-,

Nichtmitglieder CHF 880.-

EVENT

Speed-Jobinterview-Training

Möchten Sie mehr Sicherheit für Ihr nächstes Vorstellungsgespräch gewinnen? In der Mittagspause üben wir mit Ihnen, wie Sie auf unverhoffte, teils provokative Fragen souverän reagieren können. Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit.

WANN: Dienstag, 2. April und 7. Mai 2019, 11.30–12.15 Uhr

WO: Verbandshaus Kaufleuten, Raum Athene, Talacker 34, Zürich

WIE VIEL: Mitglieder KfmV CHF 20.-, Nichtmitglieder CHF 40.-

→ **NEUAUFLAGE UNSERES POCKETGUIDES**

„**RICHTIG BEWERBEN**“, bestellen unter: kfmv-zürich.ch/shop

Resilienz-Training: Balance zwischen Leistung und Gesundheit

Resiliente Menschen reagieren flexibler auf wechselnde Situationen. Schwierigkeiten und Belastungen bieten ihnen die Möglichkeit, bisher nicht wahrgenommene Entwicklungsmöglichkeiten zu entdecken, zu nutzen und auszubauen. In diesem Training wird die Resilienz im privaten und beruflichen Bereich gezielt gestärkt. Physische und mentale Kraft, Ruhe und Ausgeglichenheit bilden die Basis von Zufriedenheit und zuverlässiger Leistungsfähigkeit. Verantwortungsbewusste und eigenverantwortliche Selbststeuerung stehen im Fokus. Gewohnte Denk- und Verhaltensweisen sowie der persönliche Energiehaushalt werden systematisch überprüft und weiterentwickelt.

WER: Martin Bauer, Resilienz-Trainer, Coach und Theologe

WO: Verbandshaus Kaufleuten, Talacker 34, Zürich

WANN: Dienstag, 14. Mai und Dienstag, 4. Juni 2019

WIE VIEL: Mitglieder KfmV CHF 720.-, Nichtmitglieder CHF 880.-



→ **JETZT MITGLIED WERDEN IN DER WBP FACHGRUPPE**, Anmeldung und Infos unter kfmv.ch/wbp
Anmeldeschluss:
Freitag, 3. Mai 2019



EVENT

Die DA Community am Swiss Assistants' Day

Der Swiss Assistants' Day stellt alle, die Führungs- oder Teamunterstützung leisten für einen Tag im Jahr in den Mittelpunkt. Die Fachmesse ist eine gute Gelegenheit, sich neues Wissen anzueignen oder bestehendes aufzupolieren.

WANN: Mittwoch, 10. April 2019

WO: Trafo Baden

WIE VIEL: Eintritt frei!

assistantsday.ch

kfmv.ch/da

assistants' day

Kaderkurse nach Mass

- Kaderkurs HWD/VSK
- Dipl. Betriebswirtschafter/in VSK / HF
- Techn. Kaufmann/-frau eidg. FA
- Bachelor BA / Master Degree
- Eidg. dipl. Hotelier / Restaurateur HF
- Marketing & Verkauf / MarKom
- Personalwesen / Rechnungswesen
- Beginn: ab 29. April 2019



RGU ROBERT GORDON UNIVERSITY ABERDEEN

Militärstrasse 106, 8004 Zürich
Nähe HB, mit gratis Parkplätzen
Telefon: 044 241 08 89

BVS Business-School
www.bvs-bildungszentrum.ch

EVENT

SMART MONDAY: Stress verstehen lernen

Etwa ein Drittel der Schweizer Erwerbsbevölkerung fühlt sich häufig bis sehr häufig gestresst. Im Referat erfahren Sie, wie sich der positive Stress vom negativen unterscheidet und wie Sie damit umgehen können. Zudem wird erläutert, warum wir ein gewisses Mass an Stress benötigen, um überhaupt leistungsfähig zu sein und wann bzw. unter welchen Umständen Stress zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen kann.

WER: Dieter Studer, Fachspezialist Präventionsmanagement bei der SWICA, pädagogisch-psychologischer Berater

WANN: Montag, 27. Mai 2019, 19.00–20.15 Uhr

WO: Klubsaal Kaufleuten, Pelikanstrasse 18, Zürich

WIE VIEL: Mitglieder KfmV kostenlos, Mitglieder VZH/ZGP CHF 20.-, Nichtmitglieder CHF 40.-



EVENT

Zwei Zürcher in Bern

Daniel Jositsch (rechts im Bild), Strafrechtsprofessor und Präsident des Kaufmännischen Verbandes, und Unternehmer Ruedi Noser vertreten als Ständeräte den Kanton Zürich in Bern. Hannes Nussbaumer, der stellvertretende Chefredaktor des Tages Anzeigers, zieht mit den beiden Politikern eine (Zwischen-)Bilanz nach den Zürcher und vor den nationalen Wahlen: Was hat das Parlament in der auslaufenden Legislatur erreicht? Was sind die grössten Herausforderungen der nächsten Legislatur? Und wie steht es um unser Verhältnis zu Europa?

WER: Hannes Nussbaumer, stellvertretender Chefredaktor Tages Anzeiger, im Gespräch mit den Zürcher Ständeräten Daniel Jositsch und Ruedi Noser

WANN: Montag, 24. Juni 2019, 19.00–20.30 Uhr

WO: Klubsaal Kaufleuten, Pelikanstrasse 18, 8001 Zürich

WIE VIEL: Mitglieder KfmV kostenlos, Mitglieder ZGP/VZH CHF 20.-, Nichtmitglieder CHF 40.-



Bildmontage: Sonja Studer

ALLGEMEINE HINWEISE

SEMINARZEITEN: 9.00 bis 17.00 Uhr,
Ausnahmen speziell vermerkt

KOSTEN: Unterlagen, Getränke, bei Tagesseminaren
auch Mittagessen inklusive, Ausnahmen vermerkt

ANMELDUNG & ALLGEMEINE BEDINGUNGEN:

kfmv-zürich.ch/seminare

Seminare, welche im Bildungszentrum Sihlpost stattfinden, werden in KOOPERATION MIT DER KV BUSINESS SCHOOL ZÜRICH durchgeführt und unterliegen deren AGB.

ALLGEMEINE HINWEISE EVENTS**ANMELDUNGEN UND INFORMATIONEN:**

kfmv-zürich.ch/events

Türöffnung jeweils 30 Minuten vor Beginn.
Netzwerkapéro im Anschluss an die Events.

FRAGEN AUS DEM BUSINESS-ALLTAG ZUR PENSIONIERUNG

Träumen Sie von einer vorzeitigen Pensionierung? Oder sind Sie gezwungen, sich mit dieser Frage zu beschäftigen, weil Sie Ihre Stelle verlieren? So oder so ist es sinnvoll, sich rechtzeitig die nötigen Informationen zu beschaffen.

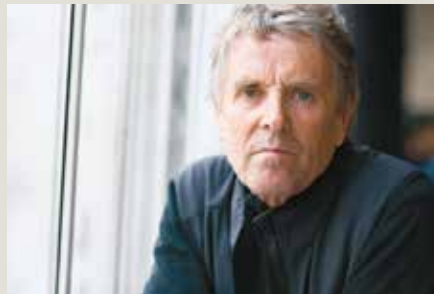
RENTENLEISTUNGEN BEI TEILZEIT



Ich habe während einiger Jahre Teilzeit gearbeitet. Nun werde ich in zwei Jahren pensioniert. Mit welchen Leistungen kann ich rechnen und woran muss ich denken?

Als Frau haben Sie nach dem vollendeten 64. Lebensjahr Anspruch auf die AHV-Rente. Sie können eine unverbindliche Rentenvorausberechnung machen lassen, damit Sie ungefähr wissen, wie hoch Ihre AHV-Rente sein wird. Drei bis vier Monate vor Erreichen des Rentenalters sollten Sie sich für den Bezug der Rente anmelden. Informationen und die notwendigen Formulare erhalten Sie bei Ihrer Ausgleichskasse. Die zuständige Ausgleichskasse kann Ihnen Ihr Arbeitgeber nennen. Neben der AHV werden Sie auch eine Rente der Pensionskasse erhalten. Die voraussichtliche Höhe Ihrer zukünftigen Jahresrente ersehen Sie aus dem Versicherungsausweis. Leider ist es so, dass sich Teilzeitanstellungen negativ auf die Höhe der Rente auswirken, da der versicherte Verdienst durch den Koordinationsabzug überproportional tiefer ist. Wenn Erspartes, AHV- und Pensionskassenrente zusammen nicht zum Leben reichen, empfehlen wir Ihnen, Ergänzungsleistungen zu beantragen.

STELLENVERLUST VOR PENSIONIERUNG



Ich stehe zwei Jahre vor der Pensionierung und werde in Kürze meine Stelle verlieren. Mein Arbeitgeber empfiehlt eine vorzeitige Pensionierung. Ich hätte aber lieber noch gearbeitet, denn meine Rente wird nicht sehr hoch sein. Welche Möglichkeiten habe ich?

Eine vorzeitige Pensionierung ist nicht zwingend, Sie können die Austrittsleistung der Pensionskasse z. B. auf ein Freizügigkeitskonto überweisen lassen. Zu beachten ist, dass dieses Geld später nur als Kapital, nicht als Rente bezogen werden kann. Da Sie noch arbeiten wollen, haben Sie Anspruch auf Taggelder der Arbeitslosenkasse. Beginnen Sie bereits in der Kündigungsfrist mit der Stellensuche und melden Sie sich beim RAV. Da Sie aus wirtschaftlichen Gründen entlassen werden, können Sie den Bezug der Arbeitslosengelder sogar mit einer vorzeitigen Pensionierung kombinieren. Die Taggelder der Arbeitslosenkasse werden in diesem Fall jedoch um den Rentenbetrag gekürzt. Vorsicht: Kein Anspruch auf Arbeitslosentaggelder besteht bei einer freiwilligen vorzeitigen Pensionierung oder einem AHV-Vorbezug.

FRÜHPENSIONIERUNG ALS EHEPAAAR



Meine Frau und ich wünschen uns eine vorzeitige Pensionierung. Wir sind nicht ganz sicher, ob wir uns das leisten können.

Sowohl Vorbezüge der AHV wie auch vorzeitige Pensionierungen der Pensionskasse führen zu Rentenkürzungen. Bei der AHV beträgt die Kürzung 6,8 Prozent bei einem Vorbezug von einem Jahr, 13,5 Prozent bei einem Vorbezug von zwei Jahren. Über die Höhe der zu erwartenden Pensionskassenrente gibt meist der Versicherungsausweis Auskunft. Neben der Klärung der Einkommensseite ist auch ein realistisches Haushaltsbudget für die Zeit nach der Pensionierung wichtig. Nicht zu vergessen sind dabei die AHV-Beiträge, welche bis zum ordentlichen Pensionierungsalter zu bezahlen sind.

MADELEINE GUNTERN ist Mitarbeiterin des Rechtsdienstes des Kaufmännischen Verbandes Zürich.

Fragen rund um die Vorsorge sind oftmals komplex, nebst der Vermögens- und Einkommenssituation sind auch steuerliche Aspekte zu berücksichtigen. Deshalb ist eine individuelle Beratung angezeigt: kfmv-zürich.ch/vorsorge

AGILES ARBEITEN @ DESIGN THINKING

Die neue Arbeitswelt erfordert neue Arbeitstechniken. Design Thinking kann vom Start-up über ein KMU bis zum digitalen Weltkonzern von allen genutzt werden, die nach innovativen und kreativen Lösungsansätzen suchen.

Design Thinking ist ein Portfolio unterschiedlicher Methoden, um komplexe Aufgabenstellungen zu lösen. Das mehrfache Wiederholen von verschiedenen Phasen eines Problems oder einer Aufgabenstellung soll zu einer Innovation führen. Dabei stehen die Bedürfnisse der Personen im Mittelpunkt, für die das Problem gelöst wird – also die Kunden. Auf Basis von Beobachtungen und Befragungen werden einfache Vorschläge erarbeitet, die in Prototypen umgesetzt und anschliessend getestet werden. Das Feedback aus den Tests fließt dann in die Weiterentwicklung des Produktes ein, bis schliesslich die optimale Lösung gefunden ist. Ein Kreislauf des zielgerichteten Ausprobierens also – denn es sollen ausschliesslich Lösungen entwickelt werden, die einem realen Bedürfnis entsprechen.

Zentral dabei ist die direkte Kommunikation mit Kunden und Stakeholdern – ein Prozess, der Überwindung und Freiräume benötigt, von Kunden aber in den meisten Fällen sehr positiv wahrgenommen wird. Zudem gibt das Feedback den Mitarbeitern die Sicherheit, Entscheidungen vertreten zu können.

Die regelmässige Nutzung von Kreativtechniken wie Brainstorming und diversifizierte Teamstrukturen erweitern zusätzlich den eigenen Horizont und ermöglicht neue Perspektiven. Zuhören, Pragmatismus, eine gesunde Fehlerkultur und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen, gehören ebenfalls dazu. Wer dabei das Ziel und die Ergebnisse nicht aus den Augen verliert, dem eröffnen sich mit Design Thinking ganz neue kreative Lösungsansätze.

MICHAEL KLAAS ist Dozent für Digitales Marketing und Integrierte Kommunikation an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW.



Design Thinking: Das Handbuch

Die Methode Design Thinking, nachvollziehbar und systematisch erläutert, mit einem grossen Fundus an Bildmaterial aus realen Projekten und Fallstudien. Für alle, die wirklich innovativ sein wollen.

Was erst einmal utopisch klingt, wurde bereits in den 70er-Jahren an der Stanford University als erfolgreiches Konzept des Design Thinking entwickelt, das menschlich-psychologische Faktoren genauso berücksichtigt, wie technische, prozessuale sowie Faktoren der Wirtschaftlichkeit.

*Falk Uebernickel, Walter Brenner u. a.,
Frankfurter Allgemeine Buch*



Das Design Thinking Playbook

Das Design Thinking Playbook ist ein Must-Read für alle Macher, Entscheidungsträger und Innovationsbegeisterte. Es ist das erste Buch über Design Thinking, das dieses Mindset von der ersten bis zur letzten Seite lebt. In der

zweiten überarbeiteten Auflage sind zusätzliche Expertentipps zum Business Ökosystem Design und konkrete Hinweise zur Anwendung von Methoden hinzugekommen. So ist ein einzigartiger Einblick entstanden, wie heute Innovationen für morgen erfolgreich umgesetzt werden.

*Michael Lewrick, Patrick Link, Larry Leifer (Hg.),
Verlag Frank Vahlen*





KFMV ZÜRICH GOES SOCIAL MEDIA

Events, Seminare, Beratungen, Publikationen – unser Angebot ist ganz ausgerichtet auf die Bedürfnisse unserer bestehenden und potenziellen Mitglieder. Treten Sie mit uns in Kontakt, damit wir auch in Zukunft das bieten, was Sie sich wünschen. Sie finden den Kaufmännischen Verband Zürich neu auf folgenden Kanälen: **Facebook / LinkedIn / Xing**

Egal ob auf Social Media, unserem Blog oder via Newsletter: Wir halten unsere Follower nicht nur zu den aktuellsten Themen in der Arbeitswelt up to date, sondern liefern auch Einblicke in die Arbeitswelt von morgen. Wer uns folgt, ist live dabei. Selbst dann, wenn er oder sie bei einer unserer Veranstaltungen nicht vor Ort sein kann. Auch informieren wir über neue Dienstleistungen oder Publikationen und geben unser Fachwissen aus den Bereichen Arbeitsrecht und Karriereberatung weiter. Wir freuen uns bereits auf viele Begegnungen und Konversationen im echten wie auch im digitalen Leben.



AKTUALISIERTER POCKETGUIDE „RICHTIG BEWERBEN“

Im Bereich der Rekrutierung und Personalauswahl haben die neuen Technologien viel verändert. Durch die digitalen Möglichkeiten hat sich auch das Bewerbungsverfahren verändert. Was neu ist, worauf Sie künftig bei einer Bewerbung achten sollten und viel Wissenswertes rund um den Stellenwechsel in der

Arbeitswelt 4.0 verrät Ihnen die dritte Auflage dieses praktischen Pocketguides.

- Preis für Mitglieder: kostenlos; für Nichtmitglieder: CHF 10
- Bestellen unter: kfmv-zürich.ch/pocketguide

VORSORGE- UND PENSIONSPLANUNG

Der Kaufmännische Verband Zürich bietet Ihnen als Mitglied neu die Möglichkeit, sich bei unseren kompetenten Partnern in der Vorsorge- und Pensionsplanung beraten zu lassen. Treten Sie mit uns in Kontakt, wir nehmen mit Ihnen eine erste Bedürfnisabklärung vor und unterstützen Sie bei der Wahl nach dem richtigen Angebot und Partner.

- Infos unter: kfmv-zürich.ch/vorsorge



SONDER- EDITION: ARBEIT 4.0 – SMART IN DIE ZUKUNFT



Anlässlich unserer Impulstagung „Leistungsgesellschaft total – oder am Limit?“ erschien unsere Sonderedition „Smart in die Zukunft“. Nahmhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft kommen darin zu Wort. Rund um das Thema Arbeit 4.0 beziehen sie Stellung, vertreten Thesen, bilden Meinungen und setzen Trends. Verschaffen Sie sich einen Überblick über die neuesten Entwicklungen in der Wirtschaftswelt.

- Preis für Mitglieder: CHF 10
- für Nichtmitglieder: CHF 20
- Bestellen unter: kfmv-zürich.ch/shop

*Neues Vorsorge-
Angebot - exklusiv
für Mitglieder!*

Mit über 120 Seminaren

MeineSeminare[®].ch



Sihlpost Zürich
Bildung im Zentrum
der Schweiz

Auszug aus dem breiten Seminarprogramm

Erfolgreiche Gesprächsführung am Telefon

Mit Kreativität zum Topgedächtnis

Das digitale Büro

Protokollführung

**Die Berufliche Vorsorge 1 – eine Einführung
in das Pensionskassen-Universum**

Der Weg zum erfolgreichen Blog

Datensicherheit in der Praxis

Rhetorik Intensiv

Dialog-Marketing kompakt: Lernen von den Besten

Berufliche Mobilität und soziale Sicherheit

Innovative Präsentationen mit PowerPoint

Projekte führen mit Excel

Der Weg zum erfolgreichen Team

Kommunikation ist Chefsache

Datenschutzrecht

Markenführung für KMU

**Anforderungen richtig ermitteln – die Basis
für erfolgreiche Vorhaben**

Crowdfunding

Erfolgreich mit Chatbots

Content Marketing

Events planen und umsetzen

...und viele weitere Seminare!

10% Rabatt für Mitglieder des
Kaufmännischen Verbands Zürich

**kv business school
zürich**

mein bildungspartner.

RAUS HIER!

**BOTANISCHER GARTEN DER
UNIVERSITÄT ZÜRICH – KREIS 8**



Augen, Ohren und Nase auf: 7000 verschiedene Pflanzenarten aus den unterschiedlichsten Klimazonen der ganzen Erde wachsen hier. Wer fernab vom Stadtrummel und dem emsigen Treiben am See eine kleine Auszeit braucht, ist in dieser grünen Erholungsoase genau richtig. Ein perfekter Ort, um im Schatten der Bäume dem Wind zu lauschen und mit Blick auf die UFO-förmigen Tropenhäuser das Büro hinter sich zu lassen.

*Zu erreichen mit Tram 11 bis
„Hegibachplatz“, Tram 2 oder 4
bis „Höschgasse“, Bus 33
bis „Botanischer Garten“.*



Über 7,8 Milliarden Arbeitsstunden leisten die Erwerbstätigen in der Schweiz. Höchste Zeit also, das Büro zu verlassen, und sich in eine andere, inspirierende(re) Umgebung zu begeben. Fürs nächste Meeting, Brainstorming oder einfach, um über den Mittag den Kopf zu lüften, haben wir vier grüne Erholungszonen in Zürich für Sie rausgesucht.

DIE WAID AUF DEM KÄFERBERG – KREIS 10



Dieser Panoramablick über die Stadt ist schwer zu toppen. Das hat sich natürlich auch schon rumgesprachen. Doch rund um das Restaurant Waid oberhalb des Bucheggplatzes verstecken sich viele schöne Plätzchen. Es gibt jede Menge Bänkchen mit Weitblick übers Häusermeer bis zu den Alpen, schattige Grillplätze und wer Lust und Zeit für einen kurzen Spaziergang hat, entdeckt mitten im Wald sogar einen kleinen See mit Enten. Sehr lauschig!

Zu erreichen mit Tram 11 und 15 oder Bus 32, 40, 69, 71 oder 72 bis „Bucheggplatz“ und 15 Minuten Fussweg oder weiter mit Bus 69 bis „Waidbadstrasse“.

DER SCHÖNSTE PARK DER STADT – KREIS 2



Romantiker und Verliebte wissen längst: Im weitläufigen Rietbergpark findet sich (fast) immer ein stilles Plätzchen. Bei gutem Wetter kann man vom höchsten Punkt aus die Glarner Alpen sehen. Kein Lunchpaket dabei? Ab ins Café der Villa Wesendonck, in der schon Richard Wagner logierte, und die prächtig und mächtig mitten im Park steht. Wer Zeit für eine verlängerte Mittagspause hat, macht noch einen Abstecher ins Museum Rietberg, das Kunstschätze aus Asien, Afrika, Amerika und Ozeanien zeigt.

Zu erreichen mit Tram 7 bis „Museum Rietberg“, S-Bahn bis Bahnhof Enge, dann 10 Minuten-Fussweg, Bus 72 bis Haltestelle „Hügelstrasse“.

UNTER DEN LINDEN – KREIS 1



Der Lindenhof ist die älteste Grünanlage der Stadt (seit 1422) und einer der beliebtesten und schönsten Orte in Zürich. Einst stand hier ein römisches Kastell, später eine Pfalz. Hier kann man ausspannen, als wäre die Zeit stehen geblieben – wenn auch nicht ganz alleine. Wer auf die Aussicht auf das Limmatquai verzichten kann, begibt sich in den weniger bekannten Park unterhalb des Lindenhofs. Dort gibts bestimmt noch freie Parkbänke.

Zu erreichen mit Tram 6, 7, 11 oder 13 bis „Rennweg“, Tram 4 und 15 bis „Rudolf-Brun-Brücke“.



WAS IST IHR LIEBLINGSORT?
 Wohin gehen Sie, wenn Sie einmal raus aus dem Büro wollen? Teilen Sie Ihre Geheimtipps mit uns – die anderen Kaufleute werden es Ihnen danken!
wirkaufleute@kfmv-zuerich.ch



Start 24. Oktober 2019

«Debitoren-Risiko-Management»

Inhalt: Von der Bonitätsprüfung und -überwachung, um mögliche Zahlungsausfallrisiken frühzeitig zu erkennen, bis hin zum Mahnwesen und zur Realisierung von Forderungen.

Für: Mitarbeitende aus den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Debitorenbuchhaltung, Forderungsmanagement und Inkasso.

Vorteil: In 8 Halbtagen soviel Know-how erwerben, um den täglichen Berufsalltag in der Debitorenwelt umsichtig, versiert und erfolgreich zu managen.

Dauer: 8 Nachmittage

Abschluss: «Fachausweis für Credit Management»



Jetzt anmelden!
www.controller-akademie.ch